

# Mediation Schweiz

## Information 2020

Zweck dieser Information ist eine Standortbestimmung mit Ausblick. Sie knüpft an frühere Informationen zu «Mediation Schweiz» an. Deren Zweck war/ist es, die auf dem Weg zur Umsetzung der Vision entstehenden Elemente zu benennen, deren Bearbeitungsstand zu umschreiben und in den Gesamtzusammenhang hineinzustellen (Dossier: [www.mediation-ch.org/cms3/de/verband/dachverband/mediation-schweiz](http://www.mediation-ch.org/cms3/de/verband/dachverband/mediation-schweiz)).

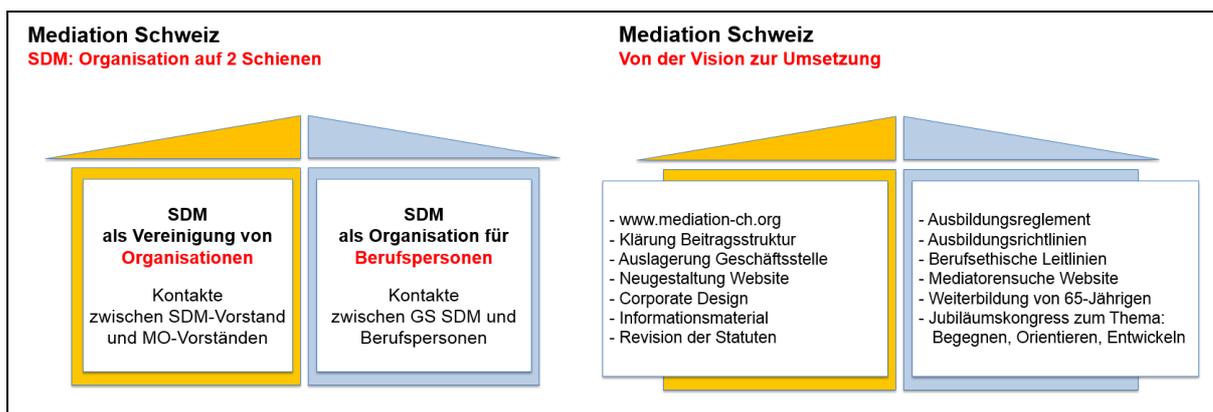
### 1. Vision – Projekt – Prozess

<p>«Mediation Schweiz» ist ein wichtiges gesellschaftspolitisches Entwicklungsprojekt in einer Zeit voller Umbrüche und Konflikte.</p> <p>«Mediation Schweiz» ist eine Leitidee, eine Haltung, ein Engagement mit landesweiter Vernetzung von Personen und Organisationen, die im Bereich der Mediation tätig sind.</p> <p>«Mediation Schweiz» konkretisiert sich in Dokumenten, Organisation, Information, Dienstleistungen von SDM, Mitgliedsorganisationen (MO), Ausbildungsinstituten (AI) und Angeboten von Mediator/-innen.</p> <p>«Mediation Schweiz» wird gespiegelt auf der seit Mitte 2020 aufgeschalteten, umfassend erneuerten Website des SDM.</p>	<p><u>Der Schweizerische Dachverband Mediation</u></p> <p>will gemeinsam mit Mitgliedsorganisationen, Ausbildungsinstituten und Berufspersonen einen Rahmen schaffen, in dem Mediation in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik nachhaltige Akzeptanz erlangt;</p> <p>führt damit den vor einigen Jahren im Dialog mit den MO initiierten Strategie-/OE-Prozess («futurum mediationis») mit geschärftem Blick auf die Herausforderungen des neuen Jahrzehnts weiter;</p> <p>setzt die in verschiedenen Gremien gewonnenen Erkenntnisse möglichst kohärent und mit Rücksicht auf die zur Verfügung stehenden zeitlichen, personellen und finanziellen Ressourcen um.</p>
---	--

### 2. Organisation und Konkretisierung

#### 2.1 Überblick

Die Sicht auf den Schweizerischen Dachverband Mediation SDM als Organisation auf zwei Schienen ist für die Zusammenarbeit und damit auch die Definition von Führungs-/Administrationsprozessen sowie für die Meinungsbildung und Entscheidungsfindung von grundlegender Bedeutung:



## 2.2 Umsetzung auf der MO-Schiene

### 2.2.1 [www.mediation-ch.org](http://www.mediation-ch.org)

Eine starke, breit wahrnehmbare Organisation braucht einen guten Internet-Auftritt. Wesentlich dafür sind zur Corporate Identity passende Internet-Domains. Der SDM hat sich deshalb mit Blick auf die Umsetzung der Vision «Mediation Schweiz» Ende/Anfang 2015/2016 die folgenden Gruppen von Domains gesichert:

<a href="http://www.mediation-ch.org">www.mediation-ch.org</a> <a href="http://www.mediazione-ch.org">www.mediazione-ch.org</a>	<a href="http://www.mediation-ch.ch">www.mediation-ch.ch</a> <a href="http://www.mediazione-ch.ch">www.mediazione-ch.ch</a> <a href="http://www.mediaziun-ch.ch">www.mediaziun-ch.ch</a>	<a href="http://www.mediation-schweiz.ch">www.mediation-schweiz.ch</a> <a href="http://www.mediation-suisse.ch">www.mediation-suisse.ch</a> <a href="http://www.mediazione-svizzera.ch">www.mediazione-svizzera.ch</a> <a href="http://www.mediaziun-svizra.ch">www.mediaziun-svizra.ch</a>
--	--	--

### 2.2.2 Beiträge und Gebühren

Am 27. November 2019 haben die Delegierten der MO über die Beitragsstruktur entschieden. Darauf gestützt ist die Beitrags-/Gebührenordnung (BGO) revidiert und per 1. Januar 2020 in Kraft gesetzt worden.

### 2.2.3 Auslagerung Geschäftsstelle

Die GS hat sich unter der Leitung von Markus Werner im Verlauf dieses Jahres gut eingearbeitet. Dabei konnte die wamag als Auftragnehmerin auch ihre breite Erfahrung im Verbandsmanagement einbringen.

### 2.2.4 Neugestaltung Website

Die bezüglich Inhalt, Form und Technologie umfassend erneuerte SDM-Website ist seit Mitte 2020 online.

### 2.2.5 Corporate Design

Die weitere Vereinheitlichung des Erscheinungsbildes schreitet voran. Dies zeigt sich etwa in der zunehmenden Konsequenz bei der Verwendung von Farben und Schriften, der Positionierung des Logos (z.B. in Korrespondenz, auf Website und in PP-Präsentationen) und auch bei der Struktur von Reglementen.

### 2.2.6 Informationsmaterial

Infolyer, Dokumentationsmappe und Comics können bei der Geschäftsstelle bezogen werden und sind teils auch via Website verfügbar ([www.mediation-ch.org/cms3/de/verband/dachverband/dienstleistungen](http://www.mediation-ch.org/cms3/de/verband/dachverband/dienstleistungen)).

### 2.2.7 Revision der Statuten

Die Statuten bedürfen mit Blick auf die in den letzten paar Jahren erfolgten Entwicklungen einer inhaltlichen und auch formalen Überarbeitung. Zeitplan: Vorlage zum Entscheid durch die Delegierten im 2021.

## 2.3 Umsetzung auf der Berufsschiene

### 2.3.1 Ausbildung und Berufsethik

Ausbildungsreglement (AR): Ziel der Regelungen ist es, die Qualität von Ausbildung und Praxis im Bereich von Vermittlung und Mediation zu fördern und sicherzustellen (Art. 1 Abs. 2 AR). Vom Vorstand per 1. Januar 2020 in Kraft gesetzt.

Ausbildungsrichtlinien (ARL): Darin wird detailliert beschrieben, welche Fähigkeiten Mediator/-innen durch Ausbildung und berufsbiografische Qualifizierungen erreichen sollen und wie diese für eine Anerkennung durch den SDM nachzuweisen sind. Vom Vorstand per 1. Januar 2020 in Kraft gesetzt.

Berufsethische Leitlinien (BEL): Ein Vorentwurf wird den Ausbildungsinstituten noch dieses Jahr im Rahmen ihres jährlichen Treffens vorgestellt. Sie werden dabei zu einem Feedback aus ihrer Warte eingeladen. Zeitplan: In der ersten Hälfte 2021 sollen die «Mediator/-innen SDM» dazu angehört werden.

### 2.3.2 Weiterbildung von 65-Jährigen

Personen, welche das 65. Altersjahr erfüllt haben und mindestens 12 Jahre als «Mediator/-innen SDM» anerkannt waren, haben für die Weiterbildung nicht mehr zwingend den Standardnachweis zu erbringen. Weitere Informationen dazu finden sich hier: [www.mediation-ch.org/cms3/de/ausbildung/weiterbildung](http://www.mediation-ch.org/cms3/de/ausbildung/weiterbildung)

### 2.3.3 Mediator/-innensuche via Website

Die im Laufe der Erarbeitung von Ausbildungsreglement und Ausbildungsrichtlinien definierten Praxisfelder der Mediation erlauben unter anderem auch, die Suche primär an den Personen auszurichten, die an Dienstleistungen von Mediatorinnen und Mediatoren interessiert sind. Reihenfolge der Suchkriterien:

Praxisfelder → Mediationssprache → Region → Kanton → Nachname → Geschlecht → Spezialisierung

Die Suchkriterien können miteinander kombiniert werden Ausgangspunkt bei der Mediatorensuche sind so Konfliktfelder der Kund/-innen. Bei der Vorgängerversion waren es die Namen der Mediator/-innen.

### 2.3.4 Jubiläumskongress: Begegnen – Orientieren – Entwickeln

Aufgrund der Pandemie musste dieser Anlass auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Es war und bleibt die Absicht, die «20 Jahre SDM» irgendwann später in gebührender Weise zu begehen.

## 3. Lern- und Entwicklungsprozess

Herausforderungen, die sich im Lauf der Erarbeitung der in Ziffer 2 erwähnten Elemente zeigten:

Transparenz und Übersicht: So etwa betreffend Organisationen (SDM, MO, AI und deren Ausrichtung), Personen, Strukturen, Prozessen, Regelungen und weiteren Dokumenten (wichtigen, weniger wichtigen, alten, teilrevidierten, neuen). Bedeutender Zeitaufwand für den Gewinn eines ausreichenden Überblicks.

Richtung, Ziele, Prioritäten: Wohin soll die „Reise“ gehen? Was ist wichtig? Was ist dringend? Wo sind viele Organisationen und/oder Personen involviert? Was bedeutet dies für die Gestaltung von Prozessen?

Bewährtes und Neues: Welches sind die Aufgaben? Was kann/soll weitergeführt/-entwickelt werden? Was kann/soll mit Blick auf die Ressourcen und neue Herausforderungen eher losgelassen werden? Was an Neuem kann/soll kohärent in das Gesamtnetzwerk «Mediation Schweiz» integriert werden?

Corporate Identity: Je nach Beantwortung z.B. der obigen Fragen hat der SDM im Verbund mit seinen MO und den Ausbildungsinstituten (AI) ein anderes Profil bzw. eine andere, unverwechselbare Identität. Diese gilt es sorgfältig aufzubauen und zu pflegen. Wichtige Entscheide sollten daran gemessen werden.

Zusammenarbeit: Orientierung an den wichtigsten gemeinsamen Zielen. Gute Aufgabenteilung und Arbeitsprozesse. Schaffung von für Gedankenaustausch und Entwicklungsarbeit geeigneten Gefässen.

Übersetzungen: Eine gute inhaltliche Übereinstimmung der Sprachversionen ist anspruchsvoll (so bei AR und ARL). Es kann auch sein, dass erst bei Übersetzungen auffällt, dass der Ausgangstext anpassungsbedürftig ist. Sprachen sind viel mehr als Vokabeln/Grammatik. Sie sind vor allem Ausdruck von Kulturen.

Ressourcen: Zeitlich, personell, finanziell. Wechselnde Präsenzen bzw. Verfügbarkeiten in Arbeitsgruppen machen die Sicherstellung des Informationsgleichstands zwecks diskursiver Lernprozesse aufwändig.

Information: Information ist ein Querschnittsthema. Wenn sie zu spät bzw. nicht laufend mitbedacht wird, kann vieles aus dem Gleichgewicht geraten. Information und Kommunikation sind nicht der Motor, aber das Öl im Getriebe einer Organisation: Information ist nicht alles – aber ohne Information ist alles nichts!